

Grünberger

34. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nº 90.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 11. November 1858.

Wissenschaftliches.

Geschichte der Handelskrisen von Max Wirth.*

Die Handelsereignisse der letzten Jahre mußten uns auf die Handelskrisen früherer Zeiten verweisen, um durch eine Vergleichung derselben an Urtheil zu gewinnen. Da jedoch noch Niemand eine Geschichte dieser Krisen im Zusammenhang geschrieben hatte, unternahm Max Wirth die dankenswerthe Aufgabe. Der Verfasser ging so weit zurück, als dies mit einer genauen Auseinandersetzung verträglich ist, und behandelt somit: das Law'sche System in Frankreich, den englischen Südseeswindel, die Tulpenmanie in Holland, die Hamburger Handelskrisen von 1763 und 1799, die Krisen von 1805 und 1825 in England, die nordamerikanischen Krisen von 1814, 1837, 1839, die englischen Krisen von 1836, 1839, 1847 und endlich die Weltkrise des Jahres 1857. Wir haben letzteres noch in guter Erinnerung und können aus Wirth's Darstellung die Wissenschaft ziehen, daß es eigentlich auch nichts Neues brachte. Alles vielmehr in anderem Kleide schon einmal da war, und daß alle diese Ereignisse eine auffallende Ähnlichkeit in Entstehung, Verlauf und Ende zeigen. Wenn es dem Gel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen, und so beginnt denn der Schwindel auch gewöhnlich zu Zeiten, wo Handel und Industrie in Blüthe stehen oder sich doch schöne Aussichten für dieselben zeigen. Einige gewinnen, deren Gewinn reizt Viele und zuletzt wollen Alle gehen; es breitet sich eine Meinung über den Werth irgend einer Sache aus, sei das nun eine Zwiebel oder eine Creditactie, die die Grenze des Vernünftigen in nebelgrauer Ferne hinter sich läßt, trotz dessen aber in unverantwortlicher Leichtgläubigkeit von Allen blindlings adoptirt wird und adoptirt werden muß, wenn sie ihren Zweck erreichen wollen, in solchem Speculationsfieber schnell reich zu werden. Es heißtt, sich bescheiden ausdrücken, wenn man sagt, die Menschen scheinen in solchen Tagen ihren Verstand vollständig verloren zu haben. Noch etwas Fort-

schritt mehr und wir hätten vor nicht langer Zeit auf der Lüneburger Heide eine Bank für Handel und Industrie gegründet. In dem praktischen England gründete oder projectirte man zur Zeit des Südseeswindels nicht weniger als 202 Actiengesellschaften, darunter alles Ernstes, welche „zum Einkauf spanischer Eselshengste“, „zur Erbauung von Hospitälern für uneheliche Kinder“, „zum Mästen der Schweine“, „zur bessern Heilung gewisser Krankheiten“, „zur Erfindung des perpetuum mobile“, „zur Entzündung des Herrn, wegen des durch die Bedienten verursachten Schadens.“

Damit wollte man Geld gewinnen und gewann es, so lange das Publikum daran glaubte. Wie das Geld jedoch gewonnen wird, so zerrint es bei den Meisten; man hat den Schwindel immer an dem herrschenden maßlosen Luxus und Verbrauch erkennen können und so entstand auch in den letzten Jahren eine Champagnerfabrik nach der andern und das schöne Geschlecht Nordamerika's verbrauchte in einem Jahr nach Ausweis der Zolltabellen die kleine Summe von über 100 Mill. Gulden für Staat; neue Equipagen, Vergnügungsreisen, Spiel und Maitressen verzehren den Gewinn. Das Börsenspiel lenkt an sich schon Viele von jeder producirenden Arbeit ab, namentlich aber der maßlose Verbrauch steigert die Preise aller Lebensmittel, Luxusartikel und Rohstoffe, der liegenden Güter und Häuser in den Städten und die arbeitende Classe verlangt eine starke Lohn erhöhung, die sie nöthigenfalls mittelst Arbeitseinstellung durchsetzt. Derartige Speculationen und Vergeudungen sind jedoch immer nur möglich durch Hintenanzeugung aller Rücksichten auf das verbandene Capital und den Bedarf, die man durch leichtfertiges Creditiren und ausgebretetes System der Wechselreiterei zu vermeiden sucht. Eine Zeit lang geht das, bald aber zeigt sich die Überladung und ein leises Krachen macht sich bemerkbar, das immer stärker wird. Da versucht man die letzten Mittel, man erklärt, nur die Verleumdung behauptet, eine Zwiebel sei nicht 700—800 fl. werth oder der Rückgang sei schlechten Manövern der Börsiers zuzuschreiben oder einem durch starke Ausfuhr eingetretenen Mangel an Geld u dgl. mehr. Indessen tritt die Krisis dennoch ein und sie ist die Heilung, dem Plagen des reisen Geschwürs gleichbar. So groß wie früher der Übermut, so groß ist jetzt die Freiheit; statt der früheren Leichtgläubigkeit tritt ein in seinem Maße gleich ungerechtfertigtes Miß-

* Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

trauen ein, das selbst Unschuldige verdächtigt; es kracht an allen Ecken und Enden, das baare Geld verkriecht sich vollends und Professor Leo verwünscht Schwindel, Handel, Verkehr, Eisenbahnen und Telegraphen, Alles das zusammengekommen. Bald sieht es aus, wie am Morgen in einem Ballaal nach einer in Freuden und Glanz verbrachten Nacht; man reibt sich den wunden Kopf und geht an's Aufräumen!

„Wenn die Kaufleute und industriellen Unternehmer die Handels- und Finanzgeschichte besser gekannt hätten, dann würden sich viele derselben in der letzten Krisis vor Schaden und Ruin bewahrt haben“; mit diesen Worten Wirth's empfehlen wir sein Werk wie dem Fachmann, so der Geschäftswelt. Wir finden darin eine klare, gemeinverständliche Geschichte jener Krisen, vielfache Andeutungen und Ausführungen über Banken im Besonderen und Allgemeinen, über Credit, Capital, Geld u. dgl. und zulegt eine Anweisung über Diagnose, die Verhütung und Heilung der Krisen. Nicht unerwähnt bleibe es noch, daß der Verfasser seinem Werke eine Einführung vorausgeschickt hat, die sich mit dem Erfreulichsten beschäftigt: einer Vergleichung Deutschlands in seinem Zustande vor 50 Jahren und dem heutigen. Er zeigt darin mit Fleiß und sichtlicher Liebe die wunderbaren Fortschritte im Handel, Verkehr, in der Industrie und Produktion jeder Art, die hervorgerufen durch das mächtige Wirken der Wissenschaft, den wohltätigsten Einfluß auf das Wohlergehen unseres Volkes hatten.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Troy der eigenhümlichen Erscheinung, daß erst vor 60 Jahren die Erfindung der Lithographie gelang, war das Neigen des Steins bereits früher bekannt, als die Kupferstechkunst. In dem Kunstkabinet zu Gotha befindet sich eine auf solinholzer Stein ausgeführte Karte des römischen Reichs aus dem 14. Jahrhundert, auf der alle Ausführungen deutlich en relief hervortreten und deren Grund mit Königswasser geätzt ist. Die Karte ist etwa 3' hoch und breit, sehr wohl erhalten und auch um

deswillen interessant, weil sie eine Menge Inseln an der schleswig-holstein'schen Küste darstellt, die unterdeß längst vom Meere verschlungen sind.

* Über die Lebensdauer in verschiedenen Ständen sind vielfach statistische Untersuchungen angestellt worden. Die hygienischen Resultate lassen sich in folgenden Sätzen geben: Es bestehen Unterschiede in der durchschnittlichen Lebensdauer bei den verschiedenen Ständen, welche sich in der Darstellung als wahrscheinliche Lebensdauer im 30. Lebensjahr vom Einfachen bis zum Doppelten beiführen lassen. Die Forstbeamten haben unter allen Ständen die langsamste Alterbevorratung und zwar in allen Altersklassen. Die protestantischen Geistlichen zählen die meisten Kreise unter allen Ständen, haben aber im Alter vom 50. bis 60. Lebensjahr eine erhöhte Sterblichkeit. Die Schullehrer stehen im Grade ihrer Lebenshoffnungen den protestantischen Geistlichen am nächsten. Die Justizbeamten haben im mittleren Lebensalter keine ungewöhnliche Sterblichkeit, aber mit dem 60. Lebensjahr vermehrt sich dieselbe ungewöhnlich, die sich mit dem 70. Jahre wieder mindert. Die katholischen Geistlichen haben eine alle genannten Stände überbietende Sterblichkeit im mittleren Lebensalter vom 45. bis 65. Lebensjahr; die Beurtheilung der späteren Altersklassen ist durch die Sakularisation getrübt; sie zählen wenig Kreise über 80 Jahre. Die Aerzte haben die wenigste Hoffnung auf langes Leben und die größte Sterblichkeit in allen Altersklassen unter allen Ständen; die extremste Sterblichkeit ist im frühesten Alter, $\frac{3}{4}$ unterliegen schon vor dem 50. Lebensjahr und $\frac{10}{11}$ vor dem 60. Lebensjahr.

* Vom „englischen Brausepulver“ gibt es mehrere Vorschriften, deren jede sich rühmt, die „echte“ zu sein. Es sind auch mehrere derselben zugleich echt, denn in England selbst werden die Brausepulver je nach Wunsch und Bedürfnis verschieden zusammengesetzt. Mehrere Apotheken liefern gewöhnlich als „Brausepulver“ ein halbes Duentchen doppelt kohlenfaures Natron in weißem Papier und $\frac{1}{3}$ Duentchen Weinsteinfaure in blauem Papier. Das „Seidlitz-Powder“ ist etwas anders zusammengesetzt und enthält in weißem Papier $\frac{2}{3}$ Duentchen doppelt kohlenfaures Natron und 2 Duentchen Seignettesalz (natrionisirter Weinstein), im blauen Papier $\frac{1}{2}$ Duentchen Weinsteinfaure.

Inssevate. Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Januar f. J. beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, ha-

ben ihre Anträge unter Beischluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum 15. November o. bei Vermeidung der Zurückweisung, schriftlich einzureichen. Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet, können, insofern diese Schulden in das Ortslagerbuch eingetragen sind, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Feuer-Societät ausscheiden, oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungs-Summe beanspruchen. Da diese schriftliche Genehmigung vom Magistrat beglaubigt wer-

den muß, so ist es am zweckmäßigsten, dieselbe bei Herrn Rathsherrn Weiß zu Protokoll zu erklären.

Frische See-Speck-Bücklinge sind angekommen und empfiehlt S. Hensel am Markt.

Bei C. W. Offenhauer in Eilenburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Grünberg bei W. Levysohn zu haben: Jonas, L. E., das Apothekergewerbe u. dessen nötige Reform. (3. Forts.) Ein Entwurf über die Herausbildung der Apothekerlehrlinge.

Preis 5 Sgr.

Bekanntmachung.

Die Vorladung der Urwähler zum Wahltermine

den 12ten d. M. früh 10 Uhr

wird noch besonders durch die Bezirksboten erfolgen. Um Irrthümer zu beseitigen, theilt der Magistrat indes nachfolgend eine Uebersicht, der 8 Wahlbezirke, der Wahllokale, die Anzahl der zu wählenden Wahlmänner und der Herren Wahlvorsitzeher, sowie deren Stellvertreter mit. Er macht darauf aufmerksam, daß:

- 1) nicht stimmberechtigte Personen (d. h. solche, welche in den Abtheilungslisten nicht verzeichnet stehen) das Wahllokal vor Beginn des Wahlgeschäfts verlassen müssen,
- 2) daß Urwähler, welche erst nach der Konstituierung der Wahl-Versammlung erscheinen, sich bei den Herren Wahlvorsitzern zu melden haben und nur an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Theil nehmen dürfen,
- 3) daß Stellvertretung nicht gestattet ist,
- 4) daß die Wahlmänner in jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Wahlbezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt werden,
- 5) daß Wahlstimmen, unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, ungültig sind, und
- 6) daß in der Wahlversammlung keinerlei Diskussionen stattfinden dürfen.

Abtheilung

der Wahlbezirke in der Stadt Grünberg behufs der Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten

| Wahl-Bezirke | Abgrenzung derselben. | Seelenzahl. | Zahl der Wahlmänner | Wahl-Kommissarien. | Wahlort. |
|--------------|---|-------------|---------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| I. | 1. Bezirk von Haus-Nr. 1 bis incl. 41 | 345 | | Rentier Eitner | Mädchen Schulhaus am |
| | 4. - - - - 56 - - - - 109 | 414 | | und Stadtältester Walter. | Neumarkt. |
| II. | 3. Bezirk von Haus-Nr. 42 bis incl. 82 | 309 | 759 | 3 | |
| | 4. - - - - 1 - - - - 55 | 409 | | Rathsherr Kroll | Schiebhaus-Saal. |
| | 5. - - - - 1 - - - - 5 | 42 | | und Direktor Jachmann. | |
| III. | 5. Bezirk von Haus-Nr. 6 bis incl. 74 und Feldhäuser | 954 | 760 | 3 | |
| | 6. Bezirk von Haus-Nr. 1 bis incl. 58 und Feldhäuser | 551 | | Realschul-Direktor Dr. Brandt | Ressourcen-Lokal, |
| IV. | 6. Bezirk von Haus-Nr. 60 bis incl. 83 | 248 | 1505 | 6 | und Buchfabrikant Brucks sen. |
| | 7. - - - - 1113 | | | Rathsherr Priemel | Künzel'sche Saal. |
| | 3. Bezirk von Haus-Nr. 1 bis incl. 25 | 170 | | und Kreissekretär Sorge. | |
| V. | 8. Bezirk von Haus-Nr. 26 bis incl. Nr. 150 und Feldhäuser | 1531 | 6 | Rathsherr Präser | Realschul-Saal. |
| | 1. - - - - 629 | | | und Rathsherr Schirmer. | |
| VI. | 2. Bezirk von Haus-Nr. 1 bis incl. 87 u. sämtliche Feldhäuser | 598 | 1525 | 6 | Kämmerer Helbig |
| | 9. - - - - 919 | | | und Rathsherr Weiß. | Saal im deutschen Hause. |
| VII. | 9. Bezirk von Haus-Nr. 88 bis incl. 106 | 117 | 1517 | 6 | Justizrat Neumann |
| | 10. Bezirk | 924 | | und Rathsherr Kärger. | Saal im Gasthof zur Traube. |
| | 11. - - - von Haus-Nr. 1 bis incl. 53 | 459 | | | |
| VIII. | 11. Bezirk von Haus-Nr. 54 ab und sämtliche Feldhäuser | 1500 | 6 | Bürgermeister Fähler | Rathhaus-Saal. |
| | 12. Bezirk | 490 | | und Rathsherr Schulz. | |
| | Summa | 10603 | 42 | | |

Photographien

und

Pannotypen

fertige ich täglich von 9 bis 3 Uhr für wirklich billige, aber feste Preise.

Otto Linckelmann.

Gute rothe

Esskartoffeln

franeo Grünberg bei Parthieen von 10—20 Scheffeln, pro Scheffel 20 Sgr. verkauft das Dominium Seedorf. Bestellungen übernimmt Herr Wedd im grünen Baum.

Bei C. W. Offenhauer in Eilenburg ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Revidierte Instruktion für die Dorfgerichte bei den von ihnen vorsunehmenden gerichtlichen Verhandlungen, vom 11. Mai 1854, nebst Gebührentaxe. Preis 3 Sgr.

Weintrauben,

welche sich noch zum
Versenden eignen,
kaufst zum höchsten Preise

J. G. Moschke.

Gewerbe- und Gartenvereins-
Versammlung

am 5. November.

Am heutigen Abende fand die erste ordentliche Versammlung des Gewerbe- und Garten-Vereins für die Winterzeit von 1858/59 statt. Nachdem dieselbe durch mehrere Chorgesänge, exequiri von den Vereins-Sängern, eröffnet worden war, begrüßte Herr Realschullehrer Decker die zahlreich versammelten Anwesenden Namens des Vereins und sprach den Wunsch aus, daß die in Aussicht gestellten Versammlungen zum rüstigen Vorwärtschreiten auf der Bahn des kommerziellen wie des gewöhnlichen Lebens beitragen möchten. Hierauf sprach derselbe in einem längern Vortrage über die betreffende Handels- resp. Geldkrise des gegenwärtigen und vergangenen Jahres, welche, von Amerika ausgegangen, sich bald über einen großen Theil, namentlich des nördlichen Europas mit räpider Schnelligkeit gleich einer Epidemie verbreitete. Der Vortragende las zu diesem Zwecke einen Abschnitt aus der Erzählung vor, welche die „Gartenlaube“ in No. 4 des diesjährigen Jahrganges unter der Überschrift „Blätter aus der Krise“ bringt, wies hierauf nach, daß die Ursachen dieser Krise in übertriebener Ausbeutung des Kredits und wiederholten grobsartigen Veruntreuungen zu suchen wären, und entwickele zum Schlusse des Vortrages, daß der Bestand jedes Geschäftes, es sei groß oder klein, nur durch Solidität, Intelligenz und moralische Kraft bedingt werde. Nachdem hierauf noch mehrere Lieder gesungen worden waren, machte Herr Commerzienrat Förster die üblichen Mittheilungen aus dem Gebiete des industriellen Lebens. Obgleich dieselben fast durchweg gleiches Interesse boten, so wollen wir doch nur eine davon hervorheben. Sie betrifft den Anbau der schwarzen Malve, deren Blüthen bereits in Frankreich zum Färben des Rothweins angewendet werden und selbst an Stelle des Indigo mit großem Vortheile zu gebrauchen sind. Aus den Wurzeln soll eine Art Leim, aus den Stengeln flachsartige Fasern gewonnen werden, welche letzteren sich namentlich zur Papierfabrikation eignen sollen.

Die heut Nachts 11 Uhr glücklich erfolgte Geburt eines muntern Knaben zeigen wir, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an
Grünberg, den 9. Novbr. 1858.

Dr. Schirmer und Frau.

Kiesern Scheitholz 1. Sorte 4 Thlr.
20 Sgr.

Erlenholz 5 Thlr., auch 4 Thlr. 15 Sgr.
Bestellungen übernimmt Herr Franz
Mangelsdorf.

Weinverkauf bei:
E. Kube, Krautstraße, 57r Roth- und
Weizwein 5 Sgr.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 24. Oktbr. Häusler J. F. Jöhne aus Sawade eine T., Joh. Aug. — Den 29. Tuchmacher G. G. Hentsche eine T., Amalie Emilie Florentine. Freituchner J. C. Trmter aus Sawade eine T., Joh. Christ. Aug. — Den 31. Werkführer C. C. Zimmerling eine T. Paul. Aug. Amalie. — Den 3. Novbr. Einw. F. W. Horn ein S., Joh. Carl Gustav.

Getraute.

Den 3. Novbr. Schuhmacherstr. F. W. Glaubig mit Igfr. F. M. Herrmann. — Den 4. Tuchmachers. G. Schulz mit Frieder.

Im Verlage von F. Reichardt u. Co. zu Berlin erschien so eben und ist durch Unterzeichneten zu beziehen:

Reichardt's

Berliner Illustrirte Blätter.

Unterhaltungsbibliothek für Leser aller Stände.

Monatlich 5 Sgr. (4 gGr.)

Jeden Monat 5 Bogen groß Quart in einem eleganten Umschlag mit zahlreichen, meisterhaft ausgeführten Holzschnitten. Der Inhalt bildet eine wahre Fundgrube der Unterhaltung und geeignetes Material zur Kenntnisnahme alles Wissenswerthen. Alle Quartale dazu ein Prämien-Aquarellbild (in Farbendruck), welches $1\frac{1}{2}$ Thlr. Ladenpreis kostet und den Abonnenten für nur $7\frac{1}{2}$ Sgr. (6 gGr.) geliefert wird; im wahren Sinne des Wortes eine schöne Sammlung. Vollständige Prospekte gratis. — Abonnements werden angenommen, Prämienbilder zur Ansicht und Probehafte liegen aus in der Buchhandlung von W. Levysohn.

Marktpreise.

| Nach Preuß. Maaf und Gewicht. pro Scheffel. | Grünberg, den 8. November. | | | | Görlitz, den 4. November. | | | | Sorau, den 5. November. | | | |
|--|-------------------------------|------------------------|----------------|--------------------|------------------------------|------------------------|----------------|--------------------|----------------------------|------------------------|----------------|----|
| | Höchst. thl. sg. | Miedr. pf. thl. sg. | Pr. pf. sg. | Niedr. thl. sg. | Höchst. thl. sg. | Miedr. pf. thl. sg. | Pr. pf. sg. | Niedr. thl. sg. | Höchst. thl. sg. | Miedr. pf. thl. sg. | Pr. pf. sg. | |
| Weizen | 2 15 | 6 | 1 25 | | 3 15 | 9 | 1 27 | 6 | 2 2 | 6 | 1 29 | 4 |
| Roggen | 1 25 | 6 | 1 25 | | 2 3 | 6 | 1 17 | 6 | 1 22 | 6 | | |
| Gerste, große | 2 | | 1 25 | | 1 27 | 6 | 1 17 | 6 | | | | |
| = kleine | | | | | | | | | | | | |
| Hafer | 1 6 | | 1 5 | | 1 17 | 6 | 1 | | | | 1 10 | |
| Ebsen | | | | | 3 15 | | 3 | | | | | |
| Hirse | | | | | | | | | | | | |
| Kartoffeln | 24 | | 18 | | | 20 | | 16 | | 27 | 6 | 20 |
| Heu, d. Gr. . . . | 1 | | 25 | | 1 10 | | | | 6 | 15 | | |
| Stroh, d. Gr. . . . | 6 | | 5 | | 7 | | | | | | | |

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Seidel. Bauersohn J. G. Bähr aus Sawade, mit Igfr. Anna Elisab. Marsch das. Gestorbene.

Den 3. Novbr. Des Königl. Kreisgerichts-Rath. R. L. Morgenroth S., Ernst Rob. Carl 1 J. 11 M. 25 T. (Scharlachfeber.) Tuchmacherstr. Bwe. Joh. Doroth. Richter geb. Krüger, 72 J. 1 M. 26 T. (Alterschwäche.) Des Zimmerstr. F. W. Schulz E., Friedr. Alwin Osvald 5 M. 9 T. (Lungenlähmung.)

— Den 4. Tuchmacherstr. J. G. Girneth 64 J. 1 M. 29 T. (Magenverhärtung.) — Den 5.

Des verst. Kutschner G. Lorenz zu Kühnau T., Igfr. Anna Doroth. 30 J. 4 M. 8 T. (Nervensieber.) Des Ackerbürger J. Aug. Heinrich S., Carl Friedr. Aug. 16 T. (Starckampf.) — Den 7. Des Kutschner J. G. Lorenz in Kühnau S., Joh. Reinh. 5 J. 6 M. 27 T. (verunglückt.) — Den 8. Einw. J. G. Faustmann in Sawade 59 J. 28 T. (Schlagfluss.) Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 24. Sonntage nach Trinitatis.

Vormittagspr.: Herr Pastor Barth.

Nachmittagspr.: Herr Kandidat Bittner.